

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz  
**Band:** 18 (2003)  
**Heft:** 5

**Artikel:** AGGA-Datenbank-Projekt : "Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven"  
**Autor:** Betschart, Marlis / Schweizer-Ferrari, Erich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-769915>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# AGGA-Datenbank-Projekt «Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven»



**Marlis Betschart**  
Staatsarchiv Luzern,  
zuständig für kirchliche  
Archive



**Erich Schweizer-Ferrari**  
Webmaster  
Katholischer Mediendienst  
Zürich

Seit 1997 existiert im Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA/AAS eine *Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA*. Die Mitglieder stammen aus verschiedenen Konfessionen und verschiedenen Arten von kirchlichen Archiven. Mit dem Staatsarchiv Luzern ist auch ein nicht kirchliches Archiv vertreten, das aber neben Beständen aufgehobener Klöster und kirchlicher Institutionen aus dem Kantonsgebiet aufgrund einer von der Katholischen Landeskirche des Kantons Luzern finanzierten 50%-Stelle eine Reihe von Archiven schweizerischer katholischer Organisationen beherbergt.

Die Arbeitsgruppe befasst sich in den zweimal pro Jahr stattfindenden Arbeitssitzungen mit verschiedenen Themen, die für kirchliche Archive und Archivarinnen von Interesse sind. Im Zentrum steht der Erfahrungsaustausch. Dieser wird gefördert durch die wechselnde Durchführung der Arbeitssitzungen an den Arbeitsorten der Mitglieder. Ein Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Informationen und Dienstleistungen im Bereich der kirchlichen Archive an die Mitglieder des VSA/AAS und an Archivare und Archivarinnen kirchlicher Archive, die noch nicht Mitglied des VSA/AAS sind, zu übermitteln.

Zweck archivarischer Tätigkeit ist neben der Überlieferungsbildung auch die Hinführung potentieller Benutzerinnen und Benutzer an die Bestände. Dies gilt selbstverständlich auch für kirchliche Archive. Die Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA hat zu diesem Zweck das Gefäss einer Datenbank bereitgestellt. Ziel ist in ei-

nem ersten Schritt nicht die Erfassung bestehender kirchlicher Archive, sondern von Beständen, die nicht mehr bei ihrem Archivträger aufbewahrt werden.

Die Idee zu einem solchen Verzeichnis entstand aufgrund einer Arbeitssitzung, die im November 1998 zum Thema «Kirchliches Archivgut in Staatsarchiven» durchgeführt wurde. Als Beispiel dienten die beiden Staatsarchive Solothurn und Luzern. Die Tatsache, dass zahlreiche kirchliche Archive aus verschiedenen Gründen nicht mehr bei ihrem Archivträger aufbewahrt werden, brachte die Arbeitsgruppe auf die Idee, für die Schweiz ein Verzeichnis dieser Bestände zu initiieren. Inspirieren liess sie sich dabei von der VSA/AAS-Arbeitsgruppe «Archive der privaten Wirtschaft», die damals für ihr «Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins arCHeco» gerade eine elektronische Umfrage mittels definierter Erfassungsmasken im RTF-Format durchgeführt hatte. Lange stand eine ähnliche technische Lösung im Vordergrund, bis der Entscheid-

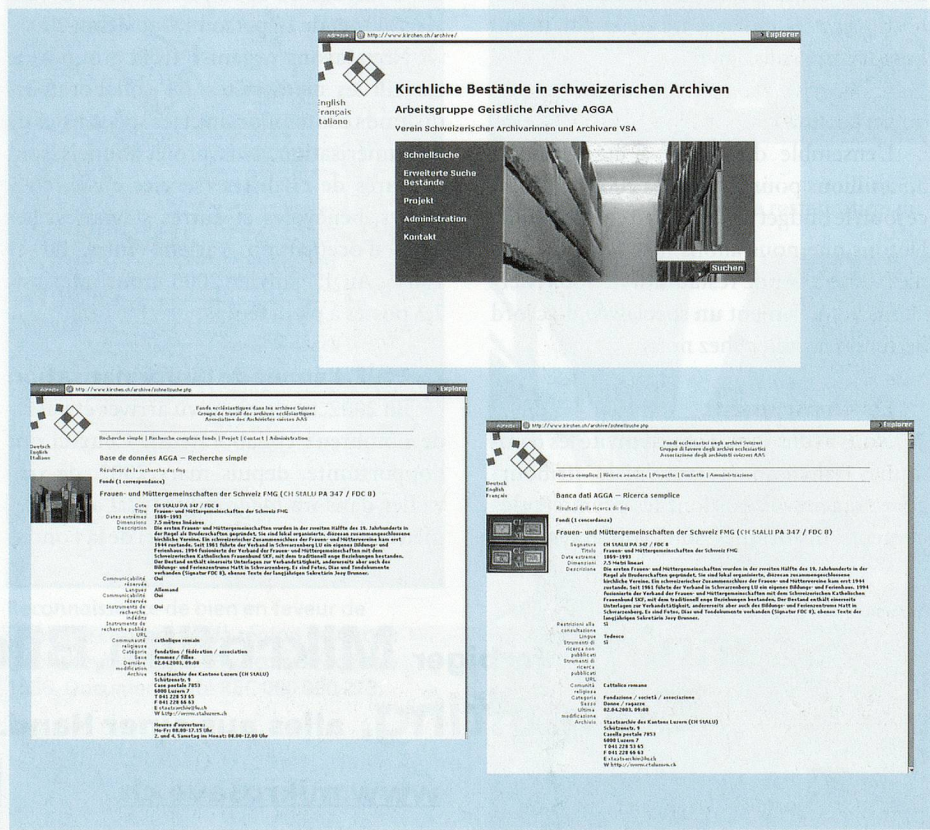
fiel, die Umfrage mittels einer Online-Eingabe in eine Datenbank zu realisieren.

## Ziele des Projekts

Das Datenbank-Projekt «Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven» verfolgt in einem ersten Schritt zwei Ziele:

1. Die Erfassung kirchlicher Archivbestände in der Schweiz und in Liechtenstein, die nicht mehr bei ihrem Archivträger aufbewahrt werden. Der Begriff «kirchlich» wird weit gefasst und meint auch Vereine, Gewerkschaften, Hilfswerke oder Nachlässe mit religiösem oder kirchlichem Hintergrund.
2. Die Erfassung der Missionsbestände in den Institutionen, die in Missionen tätig sind oder waren und die diese Archivbestände selbst betreuen.

Das zweite Ziel entstand aufgrund des Anliegens, ein Verzeichnis der einzelnen Missionsgebiete zu erhalten. Die Arbeitsgruppe ist der Ansicht, dass der Bereich der äusseren Missionen in den nächsten Jahren vermehrt das Interesse der Forschung finden wird. Die Erfassung in der Datenbank





soll dem Umstand abhelfen, dass die Missionsgebiete der einzelnen Orden und Institutionen weitgehend unbekannt sind.

Das Datenbank-Projekt schliesst gemäss der interkonfessionellen Ausrichtung der Arbeitsgruppe alle Konfessionen und Religionen mit ein. Die Datenbank ist so konzipiert, dass in einer späteren Etappe die Erfassung weiterer Archive ins Auge gefasst werden kann.

### Erfassung der Informationen

Das Datenbank-Projekt beruht auf dem Prinzip, dass die beteiligten Archive ihre Bestände nach erfolgter Zuteilung eines Benutzernamens und eines Passwortes selber eingeben. Es war der Arbeitsgruppe Geistliche Archive deshalb ein Anliegen, die Datenbank so zu gestalten, dass sie einfach zu bedienen ist und dass der Aufwand für die Eingabe der Bestände vertretbar ist. Die Erfassung soll möglichst ohne Zusatzerhebung von Informationen erfolgen können. Die Arbeitsgruppe hat sich deshalb auf wenige, zentrale Angaben beschränkt. Bei der Auswahl der Felder und ihrer Reihenfolge wurden die Internationalen Grundsätze für die archivische Verzeichnung ISAD-G eingehalten. Für die Informationen zu Inhalt und Kontext des Bestandes ist jedoch nur ein frei auszufüllendes Feld mit der Bezeichnung «Beschreibung» vorgesehen. Zusätzliche Elemente sind Auswahlfelder für die Glaubensgemeinschaft, die Kategorie des Archivträgers und das Geschlecht. Letzteres wurde ausgewählt, weil kirchliche Archivträger häufig geschlechtergetrennt organisiert sind.

Hilfestellungen für die Eingabe werden direkt bei den entsprechenden Feldern geboten. Entsprechende Informationen können durch das Anklicken der Bezeichnungen der Eingabefelder angezeigt werden. Die Informationen zur Datenbank sowie die Bezeichnung der Felder sind in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar.

### Internetportal und technische Hinweise

Die Datenbank konnte auf der Internet-Plattform des Katholischen Mediendienstes

in Zürich untergebracht werden. Sie wurde von dessen Webmaster Erich Schweizer-Ferrari aufgebaut. Der Katholische Mediendienst arbeitet intensiv mit anderen Konfessionen zusammen. Er unterhält unter der Adresse [www.kirchen.ch](http://www.kirchen.ch) eine Plattform der christlichen Kirchen in der Schweiz und berichtet über ökumenische Ereignisse und Initiativen. Ebenfalls hat der Mediendienst Erfahrungen im Bereich der Mehrsprachigkeit. Die Datenbank ist zu finden unter der Adresse [www.kirchen.ch/archive](http://www.kirchen.ch/archive).

Die Daten liegen in Zürich bei einem erfahrenen Provider auf einem Linux-Server in einer MySQL-Datenbank. Sie werden täglich gesichert. Die Open-source-Software der Datenbank gehört zu den verbreitetsten Produkten im Internetbereich und zeichnet sich aus durch geringe Betriebskosten, hohe Zuverlässigkeit und eine ausgezeichnete Leistung.

Als Skriptsprache dient PHP, ebenfalls ein Open-source-Produkt, das sich hervorragend mit der Datenbank verträgt und im Internet genauso weit verbreitet ist wie diese.

Alle Bedienelemente und Ausgaben werden mit Hilfe der Auszeichnungssprache HTML formatiert. Dadurch kann der gesamte Datenverkehr in einem beliebigen Webbrowser erfolgen. Die Datenbankanwendung ist dadurch plattformunabhängig, kann also mit beliebigen Computer- und Betriebssystemen ausgeführt werden.

Die XML-Normen sind vollständig eingehalten. Deshalb besteht die Gewähr, dass auch für künftige Browsergenerationen vorläufig keine Änderungen notwendig werden. Das Layout ist mit Hilfe von zentralen Formatvorlagen (CSS) gestaltet. Diese garantieren die konsequente Einhaltung des gleichen Stils auf allen Seiten und sehr einfache Änderungen. Sogar die Anpassung der gesamten Anwendung an bestehende Webauftritte ist ohne grossen Aufwand möglich.

### Suchfunktionen

Um möglichst vielen Recherchebedürfnissen gerecht zu werden, bietet die Datenbank zwei unterschiedliche Suchfunktionen: eine Schnellsuche und eine erweiterte Suche. Beide sind ganz bewusst

eindeutig auf Und-Verknüpfungen ausgelegt mit der Überlegung, dass heute die Hauptschwierigkeit nicht mehr darin besteht, Informationen zu finden, sondern zu verhindern, dass man in ihnen ertrinkt.

Die Schnellsuche nutzt – anders als ihr Name vermuten lassen könnte – einen sehr ausgeklügelten Algorithmus, der sogar Suchmaschinen wie Google in den Schatten stellt. Das Suchfeld nimmt beliebig viele durch einen Abstand getrennte Zeichenketten auf. Diese müssen zwar aus mindestens drei Zeichen bestehen, dafür aber weder ein ganzes Wort noch einen Wortanfang enthalten, sondern dürfen beliebige Wortteile oder Buchstabenfolgen sein. Sogar die Auswahlfelder «Geschlecht», «Glaubensgemeinschaft», «Kategorie» und «Sprachen» werden in die Schnellsuche einbezogen. Gefunden werden die Bestände, welche alle gesuchten Zeichenketten in den Angaben des Bestandes oder des zugehörigen Archivs enthalten. In den meisten Fällen wird – bei geeigneter Wahl der Suchstrings – die Schnellsuche zum gewünschten Ziel führen.

Die erweiterte Suche erlaubt die Eingabe einer Zeichenkette pro Datenfeld. Es werden nur die Angaben zu den Beständen berücksichtigt, nicht aber diejenigen zu den Archiven.

### Adressaten der Online-Umfrage

Die Adressaten der Umfrage sind alle schweizerischen und liechtensteinischen Archive und weiteren Institutionen, die vom Projekt anvisierte Bestände aufweisen. Jene Archive, die Mitglied des VSA/AAS sind, wurden im April zur Eingabe ihrer Bestände in die Datenbank aufgefordert. Weitere Archive und Institutionen (z.B. Handschriftenabteilungen der Bibliotheken) werden in einem späteren Schritt einbezogen. Interessenten können unter der E-Mail-Adresse [archive@kirchen.ch](mailto:archive@kirchen.ch) die Zugangsberechtigung anfordern. ■

### contact:

E-Mails:

- [marlis.betschart@lu.ch](mailto:marlis.betschart@lu.ch)
- [webmaster@kath.ch](mailto:webmaster@kath.ch)

Anzeige

[www.archivschachtel.ch](http://www.archivschachtel.ch) ? [www.oekopack.ch](http://www.oekopack.ch) !

[juerg.schwengeler@oekopack.ch](mailto:juerg.schwengeler@oekopack.ch)

Oekopack AG, Rougemont 7, CH-3604 Thun, Tel: +41(0)33 654 66 06; Fax: +41(0)33 654 28 89

5449\_2201